

Sandro Greuter vor EM-Einsatz

Schiessen. – Sandro Greuter aus Heiligkreuz reiste gestern zur Junioren-EM im Sportschiessen nach Bologna ab. Er ist der einzige Ostschweizer Gewehrschütze, der die Schweiz vertreten wird. Er steht am kommenden Sonntag im Dreistellungswettbewerb über 50 Meter im Einsatz. (sl)

RV Gonzen zieht ins Finale ein

Trotz improvisierter Equipe gelang es den Springreitern des RV Gonzen tatsächlich, sich bei der letzten Qualifikation in Waldkirch fürs Finale des Vereinscups zu qualifizieren.

Von Corinne Büsser

Reiten. – Bei der letzten Qualifikation in Waldkirch waren neben den diesjährigen Stammreitern Patrick Tschirky und Julia Maissen neu Tanja Zweifel und Rebecca Kuster am Start.

Die Stuten Louisa und Campina B CH von Maissen und Zweifel waren nach Verletzungspause erst zum zweiten Mal überhaupt wieder dabei. Die schwierigen Bodenverhältnisse und der anspruchsvolle Parcours machten es den Pferden in der ersten Stufe über 105 cm bei deren Comeback nicht einfach. Nichts desto trotz schürte Maissen mit 0 Fehlern die Hoffnung der Equipe. Umso ärgerlicher war der Fehler am allerletzten Sprung für Zweifel.

Kuster, die zum allerersten Mal für die Equipe startete, absolvierte den happigen Parcours über 115 cm mit Asamoah NBK ohne einen Abwurf, musste aber leider 2 Strafpunkte für Zeitüberschreitung verzeichnen.

Länger als ein Jahrzehnt gewartet

Nun lag alles in den Stiefeln von Patrick Tschirky. Ein Ritt von 0 Fehlern würde den Sieg in der Tageswertung bedeuten, mit 4 Fehlern konnte sich der RV Gonzen noch für den Cup-Final qualifizieren. Renoir XV CH touchierte den dritten Sprung – Tschirky behielt die Nerven. Mit 4 Fehlerpunkten und einem langsameren Ritt als Zweifel mit Campina B wurde dieses Resultat gestrichen, und der RV Gonzen nahm insgesamt 6 Fehlerpunkte aus den ersten drei Umgängen mit.

Dies führte zum 3. Schlussrang der Tageswertung. Wenige Punkte entschieden nun. Und nach Bangen und Warten stand dann fest, dass es tatsächlich knapp für den 4. Schlussrang in der Qualifikation für den Final vom 1. August in Gossau ZH reichte. Nach mehr als einem Jahrzehnt war es gelungen, sich für den Final zu qualifizieren.

Im Wasser gibts kein Handicap



Gemeinsame Hilfe macht Wasserskifahren möglich: Der einheimische Rollstuhlsportler Ian Galliver aus Mels (Bildmitte) bei den Startvorbereitungen. Zwei Helfer stabilisieren ihn vor dem Start und Albert Lendi (links) begleitet und stabilisiert den Behinderten während der Fahrt.



Am Wochenende organisierte der Wasserskiclub Walensee (WSCW) erneut ein Wasserski-Weekend für Rollstuhlsportler in Mols. Ihnen wurde die Gelegenheit geboten, unter fachkundiger Anleitung eine neue Sportart auszuprobieren.

Von Fabienne Thali

Wasserski. – Der Pegelstand des Walensees war so hoch, dass das Wasser bis zur Rampe reichte, die vom Wasserskiclub Walensee für das Wochenende angebracht worden war. Die Vorbereitungen und die Teilnehmerzahl wiesen auf ein tolles Wochenende hin, und das Wetter sollte gemäss Prognosen auch mitspielen.

Dass es am Samstagmorgen frisch und regnerisch war, störte eigentlich niemanden. Einer Stärkung im Restaurant mit Austausch zwischen Teilnehmenden und langjährigen Helfenden des Wasserskiclubs stand nichts im Wege. «Nun kann es losgehen», meinte WSCW-Präsident Albert Lendi, als sich der Wind abschwächte, sich blauer Himmel zeigte und das Kribbeln der einzelnen Teilnehmenden zu spüren war.

Immer wieder sehr begeistert

«Ich gehe als erste ins Wasser», meinte Widmer aus Lütisburg, eine Teilneh-

merin, die bereits etliche Male am Walensee dabei war und immer wieder sehr begeistert ist. Kaum war sie zurück, waren die nächsten Teilnehmenden bereit, um auch ins Wasser zu steigen. Mit den Helfern vom Wasserskiclub beim Seeplatz, die die Neoprenanzüge und Schwimmwesten vorbereiteten und beim Transfer in den Wasserskisitz halfen, ging alles sehr zügig voran. Bis zum Mittagessen vergnügten sich alle sicher ein oder sogar zwei

Mal und genossen die Fahrten in vollen Zügen.

Das kühle Nass war ja gar nicht so kalt wie angenommen, wäre da nicht der Uferstart direkt vor dem Bach. Die Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer profitieren in Mols stets vom Uferstart, den der Kanton St. Gallen jeweils für diese beiden Tage bewilligt. Da vergessen einige schon gerne mal den kühlen plätschernden Bach im Hintergrund, wenn sie beim Start von

Personal am Ufer gestützt werden. Es blieb der Wasserstart mitten auf dem See, wenn es aus irgend welchen Gründen einen Sturz gab. Doch dies bewältigten die Teilnehmenden mit Hilfe von Fachpersonen sehr gut.

Abbruch am Sonntag

Christophe Fasel, mehrfacher Wasserski-Weltmeister reiste am Samstagabend nach Mols, um am Sonntag den Helfenden und Teilnehmenden Tipps zu geben. Doch der Wind blies so stark, dass nach drei Fahrten abgebrochen werden musste. Die Wellen waren zu stark.

Fasel hat jedoch bereits zugesagt, bei der nächsten Ausführung am 13. und 14. Juli 2013 dabeizusein, und eine Demonstration zu geben. Somit musste das ganze «Spiel» abgebrochen werden. Schade für diesen Kurs und die Teilnehmenden, einige von ihnen sind sicher im 2013 wieder dabei?

Initiative von Eberle und Toneatti

Die Initiative zu diesem Anlass stammt aus dem Jahre 1993. Die Klubmitglieder Wendi Eberle und Peter Toneatti, beides selber Rollstuhlsportler, hatten die Idee, das Wasserskifahren auch anderen Rollstuhlfahrern weiterzugeben. Mittlerweile hat dieses Wochenende einen festen Platz im Veranstaltungskalender des WSC Walensee.



Vom Anlass begeistert und immer wieder gerne dabei: Silvia Widmer aus Lütisburg kann bereits selbstständig und ohne Hilfe fahren.



Präsentation für Schweizer Finale

Nach dem Ostschweizer Sieg mit dem Projekt «Kidsbiken» ist der Bicycle Club Walenstadt am 31. Oktober nach Zürich eingeladen. Dieser Tage bereiten die Kids und ihre Betreuer mit einem Filmteam am Seeufer die Präsentation am Schweizer Finale um den Sanitas-Challenge-Preis vor.

Bild Guido Städler

Der Cupsieger des MSV Vilters ist erkoren

Der Cupsieger 2012 des Militärschützenvereins Vilters heisst auch in diesem Jahr Patrick Good. Bereits zum zweiten Mal in Folge konnte er sich gegen die Konkurrenz durchsetzen.

Schiessen. – Am vergangenen Samstag trafen sich die Mitglieder des Militärschützenvereins Vilters zum traditionellen Cupschiessen. Dieses Jahr wurde dieses im Schiessstand Mels abgehalten.

Nach der Auslosung zur ersten Runde begannen die 18 Männer den Cup zu absolvieren. Nach drei spannenden Vorrunden standen sich Roger Zimmermann (Stgw90) und Patrick Good (Standardgewehr) im Final gegenüber. Mit 73 Punkten durfte sich Good als Sieger feiern lassen. Zweiter wurde Roger Zimmermann, Dritter Charly Betschart.

Jene Schützen, die bereits nach der ersten Runde ausgeschieden waren, durften schliesslich noch zum so-

genannten «Klein-Cup» antreten. Sieger von diesem wurde Albin Herrmann mit 69 Punkten. (mz)



Fremdgegangen: Der MSV Vilters absolviert das Cupschiessen in Mels.